

Sherlock Wheeler im Tal des Wahnsinns

**When you have excluded the impossible, whatever remains,
however improbable, must be the truth.**

Von abgemeldet

Kapitel 10: Aufklärung á la Bakura

Bakura beäugt mich sichtlich vergnügt während ich am liebsten Sterben würde. Nicht genug damit, dass ich Kaiba gegenüber zugegeben habe, dass ich eifersüchtig auf seine Freundin bin, nein, ich habe auch noch ausgerechnet diesem Dieb von meiner Schmach erzählt.

Gut, wem sonst sollte ich mich auch anvertrauen? Bakura ist ja ohnehin im Bilde. Trotzdem fiel es mir mehr als schwer und sein überlegenes Grinsen macht es keineswegs besser.

"Das hätte ich zu gerne gesehen." bemerkt er grinsend und ich stöhne auf. "Ihr zwei seid absolut herrlich... ja, wirklich. Entertainment pur."

Als ich ihm den Vogel zeige, zuckt er nur mit den Schultern. "Mal ehrlich, ihr zwei seid weitaus vergnüglicher als der ganze Rest der Bande." fährt er ungerührt fort und ich befürchte, es ist ihm sogar ernst damit. "Im Gegensatz zu dieser Made von Pharao und den anderen unwichtigen Kreaturen unterhaltet ihr mich bestens."

Ich starre ihn einen Moment fassungslos an und sein Grinsen wird noch breiter. "Schön, dass wenigstens einer seinen Spaß hat." erwidere ich verärgert und er seufzt. "Na, wie die Dinge liegen, wirst du auch bald deinen Spaß haben." meint er gemächlich und seine Augen bekommen wieder diesen seltsamen Ausdruck. "Was hat der Eisklotz dann gesagt?" will er wissen und sieht mich gespannt an. Ich zucke mit den Schultern.

"Das ist es ja... eigentlich gar nichts." erwidere ich und stöhne erneut auf. "Er war erstaunt, es hat ihm sogar die Sprache verschlagen, doch ehe er etwas erwidern konnte oder ich noch in der Lage war etwas zu sagen, kam auch schon Roland und er musste zu einem wichtigen Termin."

Bakura stöhnt nun auch auf. "Toll, gerade wo es spannend wird..." bemerkt er und verzieht leicht den Mund. "Und wie seid ihr verblieben?"

Ich zucke mit den Schultern. "Er meinte, dass wir das Gespräch vertagen würden."

erzähle ich wahrheitsgetreu und sofort grinst der Weißhaarige wieder. "Sehr schön, das heißt, er wird es nicht ignorieren. Immerhin etwas. Dem unterkühlten Glotz hätte ich fast zugetraut, dass er es einfach beiseite wischt." Der Dieb überlegt einen Moment. "Nun, wie es aussieht läuft doch alles Bestens."

Wie er auf die Idee kommt, weiß ich nun wirklich nicht.

"Was soll bitte bestens laufen?" fahre ich ihn auch schon an. "Hast du eine Ahnung davon wie peinlich das war? Er wird mich bei unserem nächsten Zusammentreffen so was von zusammenfallen!"

Bakura schüttelt den Kopf. "Unsinn." widerspricht er. "Der reichen Pinkel wird viel zu pikert sein. Wahrscheinlich serviert er gerade seine Tussi ab. Das heißt, du musst in die Offensive gehen."

Ich starre den Weißhaarigen an. "Bitte was? Denkst du ich gehe noch einmal freiwillig zu ihm?" Ich schüttele entschieden den Kopf und Bakura bedenkt mich mit einem missbilligenden Blick. "Na, was willst du sonst machen, Hündchen? Wenn du dein Herrchen willst, dann musst du was tun. Wenn du darauf wartest, dass der Eisklotz was tut, dann kannst du lange warten. Wo ist das Problem? Du hast ihm deine Gefühle ja schon mehr oder weniger gestanden, jetzt zieh den Fisch gefälligst an Land."

Ich fasse nicht was ich da höre und die Tatsache, dass dem Dieb das mehr als ernst zu sein scheint was er da von sich gibt, ist noch unglaublicher. Und bei ihm klingt das alles auch noch so was von simpel. Als müsste ich tatsächlich nur zu Kaiba gehen und ihm sagen...

Oh Mann, allein der Gedanke.

Ich bin ja schon tausend Tode gestorben als ich ihm nur gesagt habe, dass ich eifersüchtig bin.

Gut, für einen Moment hatte ich das Gefühl, dass er... naja, dass er nicht nur erstaunt ist, sondern auch irgendwie *gerührt*, aber ich stand unter Schock, das kann den Eindruck getrübt haben. Vielleicht war es auch ein Wunschgedanke.

"Also, wenn du mich fragst, dann solltest du ihm einen weiteren Besuch abstatten." meint Bakura und ich verdrehe die Augen. "Danke, aber mein Bedarf für heute ist gedeckt." entgegne ich und er lacht. "Na, morgen ist auch noch ein Tag." erwidert er gleichmütig und sofort ist da wieder dieses Grinsen. "Du kannst ihn dir ja auch in der Schule vornehmen. Das wäre auch recht unterhaltsam und ich könnte dabei sein..."

Wieder zeige ich ihm den Vogel. "Du hast eindeutig einen Schaden." befinde ich ernst. "Du denkst doch wohl nicht ernsthaft, dass ich so etwas machen würde?" Allein die Vorstellung, dass ich während der Pause zu Kaiba gehe und... Ich weiß jetzt ja nicht einmal wie ich ihm morgen überhaupt unter die Augen treten soll. Die Sache ist ja sowas von aus dem Ruder gelaufen. Warum musste dieser Penner sich auch eine Freundin zulegen? Konnte er nicht zufrieden sein mit seiner Firma, seinem Bruder und mir? Das ist doch alles ausfüllend genug, möchte man meinen. Warum zum Teufel

muss ausgerechnet Mr. Ich-funktioniere-wie-ein-Uhrwerk die Gegebenheiten verändern? Das ist nicht fair! Es ist überhaupt indiskutabel. Wir hatten immerhin einen perfekt funktionierenden Modus und jetzt bin ich verwirrt und...

Bakura mustert mich sichtlich vergnügt und einmal mehr habe ich das Gefühl er könne meine Gedanken lesen.

"Herrje, Wheeler, stell dich nicht so an." weist er mich im nächsten Moment auch schon zurecht. "Jetzt ist es ohnehin zu spät, um einen Rückzieher zu machen und sagst du auch nicht ständig: Joey Wheeler gibt niemals auf?"

Ich nicke kaum merklich. Immerhin betone ich das ja tatsächlich bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Bakura lächelt zufrieden. "Dann steh auch dazu." fordert er mich auf. "Kaiba und du schmeißt euch doch genug bizarres Zeug an den Kopf, da kommt es auf so was auch nicht mehr an. Und mal ehrlich... die Menge wartet auf den Höhepunkt in dieser ewigen Seifenoper. Die kleine Tea wird heulen vor Freude..." Der Gedanke scheint ihn sichtlich zu amüsieren. "Und dein guter Tristan wird aus den Latschen kippen. Das wird besser als der Showdown beim BattleCityTunier."

Erneut verdrehe ich die Augen. Der Kerl spinnt eindeutig. Ja, das wird immer offensichtlicher.

Unwillkürlich versuche ich mir die Szene tatsächlich einmal vorzustellen. Ich, der arme, kleine Joey Wheeler, der Seto Kaiba seine Liebe gesteht. Oh Mann, allein bei dem Gedanken wird mir schlecht. Tristan würde mehr als nur aus den Latschen kippen und ob Tea so gerührt wäre... Hm. Ja, ok, das könnte ich mir tatsächlich noch vorstellen. Ich höre sie sogar schon sagen: "Ich wusste es immer. Was sich liebt, das neckt sich." Gott, mir wird immer schlechter. Nein, zu so einer Nummer wird es keinesfalls kommen. Fragt sich allerdings was die Alternative ist.

So gesehen hat Bakura Recht. Der Anfang ist gemacht. Kaiba hat ja auch gesagt, dass wir das Gespräch vertagen. Folglich will er es zu Ende bringen, nur, dass ich nicht weiß, was er unter einem Ende versteht. Aber darüber darf ich gar nicht nachdenken. Vielleicht könnte ich das Ganze einfach zurücknehmen oder als Streich abtun? Nein, unwahrscheinlich. Das glaubt der Penner mir doch nie.

Und was ist, wenn er mich morgen vor versammelter Mannschaft zur Rede stellt? Ich verziehe unwillkürlich das Gesicht und spüre wie Panik in mir aufkommt. Bakura betrachtet mich ungerührt und wendet dann seinen Blick seinen Fingernägeln zu als wäre der Anblick ungemein faszinierend. "Kaiba wird nicht von sich auf dich zukommen. Sonst müsste er ja auch einräumen, dass seine Alte ihn betrügt. So eine Schmach gibt er doch nie und nimmer zu." überlegt der Weißhaarige und ich atme unwillkürlich auf. "Geh morgen zu ihm und rede Klartext."

"Und was bringt dich auf die Idee, dass das funktionieren könnte?" will ich wissen. Er zuckt mit den Schultern. "Eure aufgestaute, feindselige Sexualität?" kontert er und ich falle fast vom Stuhl. "WAS?" will ich wissen. Er sieht mich ernst an. "Herrje, Wheeler, du hast echt eine lange Leitung. Muss ich dir das wirklich erläutern?" fragt er und ich starre ihn nur an. Ich bin nicht einmal in der Lage meinen offenen Mund wieder zu

schließen. Er seufzt theatralisch und beugt sich dann verschwörerisch zu mir.

"Nun gut." befindet er und scheint gewillt, mich an seinen Gedanken teilhaben zu lassen. "Dass Kaiba ein unterkühltes Exemplar der Gattung Mensch ist, weiß bekanntlich jeder. Von dem Stock, den er im Arsch hat ganz zu schweigen, aber so wie der Eisklotz auf dich abgeht, ist es doch wohl eindeutig, dass da unterdrückte Phantasien eine Rolle spielen. Mal von eurer Herrchen-Hündchen-Nummer abgesehen, die ohnehin schon alles sagt."

Ich blinzele ihn ungläubig an. Hat er das gerade tatsächlich gesagt?

"Ihr beiden seid so dermaßen verkorkst, dass ihr nicht in der Lage seid einfach euren primitiven Bedürfnissen nachzugeben. Der Eisklotz versucht sie zu ignorieren oder mit Beleidigungen zu kompensieren und du... nun, deine vordergründig Schwärmerei für vollbusige Blondinnen täuscht kaum merklich darüber hinweg, dass dein Objekt der Begierde eindeutig und unwiderruflich Seto Kaiba ist. Darüber hinaus... du bist ein kleiner Masochist und Kaiba ein Sadist und ihr beide habt einen ausgeprägten Hang zu Pet-Play, was ich im Übrigen gut nachvollziehen kann, auch wenn ich Kätzchen bevorzuge, falls du mich richtig verstehst, Hündchen."

Der Kerl zwinkert mir zu und greift dann vollkommen gelassen zu seinem Glas.

"Gründe genug?" will er lässig wissen und ich habe das Gefühl, dass mein Kopf gleich explodieren wird.